

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 31

Artikel: Neue Welt und altes Elend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Neue Welt und altes Elend!



Quf der Wildniß Bäumen sitzen
Buntbeschwungte Papageien,
Und sie kreischen und sie schreien,
Und in tausend Farben blitzen,
Freuen sich der süßen Beeren,
Wie wenn sie die Meister wären.

Zwischen Himmel und der Erden
Hocken auf den Ästen Affen,
Die mit grinsenden Geberden
Sich begrüßen, sich begaffen.
Nekend, zerrend sich am Schwanz,
Gleich der Einladung zum Tanze;
Frazken werden keck geschnitten,
Doch in all' des Viehes Mitten
Ist's am End' nur neckisch Herzen,
Nur ein Kosen, nur ein Scherzen.

Nur die Menschen, die da wohnen,
Führen Hinten und Kanonen,
Säbeln rasend in die Glieder,
Schießen sich die Wohnstatt nieder
Und vernichten ihres Schweißes
Edle Früchte, Lohn des Fleißes.
Ist des Raums genug im Lande
Für der Affen Langschwanzbande,
Für die braune Büffelherde,
Für die Schwärme wilder Pferde,
Luft und Licht und Trank und Speise;
Nur der Menschen Chorenweise,
Aerger als die nackten Wilden,
Schafft aus Paradiesgefilden,
Statt behaglich sich zu betten,
Elend nur und Jammerstätten.